



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

20

Gebäudezwischenutzung

10

Temporäre Nutzung wird durch eine Zwischennutzungsagentur organisieren!

Wie es in Bonn aussieht

In Bonn stehen immer wieder Immobilien für längere Zeit leer. Andererseits suchen einzelne Unternehmungen vorübergehend Räume. Insbesondere junge Unternehmen streben zunächst nur eine befristete Nutzung an. In Bonn gibt es keine sogenannte „Zwischennutzungsagentur“, die als Vermittler, Moderator und Garant zwischen Eigentümern und Nutzern auftritt. In einem ersten Pilotprojekt bietet die Stadt eigene Gebäude für gewerbliche bzw. gemeinnützige Zwecke an.

Was uns nicht gefällt

Dauerhafter Leerstand ist ein Vergeudung von Potenzialen im Bestand. Nachfrager von befristete Nutzungsperspektiven müssen ihre Absicht im verfügbaren Bestand zu marktüblichen Gewerbemieten realisieren, auch dann, wenn ihre Aktivitäten zunächst zeitlich befristet sind. Dauerhafte Leerstände und Gebäudebrachen erhöhen den Druck auf Neuausweisung und Neubebauung wichtiger Freiflächen. In anderen Städten haben sich Zwischennutzungsagenturen bewährt. Es wird in Bonn eine Chance verpasst, das Potenzial im Gebäudebestand zu nutzen und auf diese Weise die Nachfrage nach Bauland für Neubau zu reduzieren.

Was wir fordern

Zur Erfassung und Bekämpfung von dauerhaftem Leerstand sind Zwischennutzungsagenturen einzurichten, damit Vergeudung von Potenzialen im Bestand vermieden wird. Als erster Schritt ist eine stadtweite Leerstandserhebung durchzuführen.

Warum wir das wollen

Unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit muss Bestandsnutzung vor Neuausweisung gehen. Moderierte Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden hat sich in anderen Städten bewährt. Eine solche Agentur ermöglicht auf vielfältige Weise innovative, kreative Möglichkeiten bürgerschaftlicher Aneignung von absehbar ungenutzt bleibenden Räumen. So können Kooperation und Interessensausgleich von Partnern erzielt werden. Zahlreiche positive Erfahrungen in anderen Städten bestätigen, dass hierdurch eine WinWin-Situation erzielt wird; dies nicht nur für die vertraglich abgesicherten Partner sondern auch für den betroffenen Standort in städtebaulicher und nachbarschaftlicher Hinsicht. In vielen Fällen wird durch diese Zwischennutzung die Bausubstanz erhalten („Wächterhäuser“) und der Standort gerettet.

Woran wir auch denken

1. Auch für das kreative Potenzial von Kunstschaffenden eröffnen sich Freiräume in der Stadt.
2. Bestimmte Flächenbrachen hingegen erweisen sich als erhaltenswerte „Wildnis“ in der Stadt und als wertvolle Biotope für Flora und Fauna und sind deshalb von Nutzungsdruck frei zu halten.

Wo es weitere Informationen gibt

Quellen:

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: *Zwischennutzungen und Nischen im Städtebau als Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung*, Werkstatt: Praxis Heft 57, Hrsg.: BMVBS/BBR, Bonn 2008

<https://www.bbr.bund.de/BBSR/DE/Stadtentwicklung/StadtentwicklungDeutschland/StadtumbauStadterneuerung/Projekte/Archiv/Zwischennutzungen/Zwischennutzung.html>

Fuhrhop, Daniel: *VERBIETET DAS BAUEN!* - eine Streitschrift, oekom-Verlag, München 2015

Querbezüge: # Zweckentfremdung/Leerstand

Themenfeld Ressourcennutzung

Stand: 15.02.2019